

Kita „Waldweg“ in Bersenbrück seit zwei Monaten gut etabliert Standort ist Übergangslösung für einige Jahre

Seit zwei Monaten läuft der Tagesbetrieb in der Kindertagesstätte „Waldweg“ in Bersenbrück entspannt und fröhlich. Kinder und Erzieherinnen sind angekommen und haben sich in den Räumen des ehemaligen Kindergartens „Zur Freude“ gut eingerichtet, die Eltern sind glücklich über die schnelle Lösung für mehr Kitaplätze in der Stadt. Fachdienstleisterin Dagmar Röben-Guhr informierte sich vor Ort über den Kita-Alltag.



Fachdienstleiterin Dagmar Röben-Guhr und Kita-Leiterin Anne Tellmann-Schwarte freuen sich über den gut eingespielten Tagesablauf in der Kita „Waldweg“, der neu hergerichtete Spielplatz gehört dazu.

Eine Kindergarten- und eine Krippengruppe füllen die ehemaligen Kindergartenräume mit frischem Leben, der Spielplatz auf dem Außengelände unter den alten Bäumen bietet mit neuen Kletter-Elementen und einer Rutsche attraktive Spielmöglichkeiten für die bewegungsaktiven Kleinen. Zudem gibt es etliche Kinderfahrzeuge, die natürlich bei den Kindern heiß begehrt sind. Zwei davon hat der Förderverein „Kindgerecht e.V.“ aus Ankum gestiftet.

Anne Tellmann-Schwarte, Leiterin der neuen Kita und ihre Mitarbeiterinnen sind froh, dass die normale Quirligkeit des Kita-Alltags an die Stelle von Umbau- und Einzugs-Stress gerückt ist. „Wir sind nicht nur die jüngste, sondern auch die kleinste Kita in der Samtgemeinde Bersenbrück, aber wir bleiben eine dauerhafte Einrichtung, die mit den Jahren noch wachsen wird“, macht Anne Tellmann-Schwarte deutlich.

Tatsächlich ist die neue Kindertagesstätte „Waldweg“ die fünfte Einrichtung für Kinder zwischen einem und sechs Jahren in der Stadt und immerhin die 15. in der Samtgemeinde Bersenbrück. Die große Nachfrage nach Kindergarten- und Krippenplätzen hatte den Betrieb einer weiteren Kita erforderlich gemacht. Dass die ehemaligen Räume der mittlerweile umgezogenen Kita „Zur Freude“ mit relativ geringem Aufwand renoviert werden konnten und als Übergangslösung zur Verfügung stehen, ist ein Glücksfall.

Langfristig wird ein neuer Standort in der Stadt gesucht, an dem eine größere Einrichtung entstehen soll mit Platz für mehrere Gruppen. „Erst muss ein geeigneter Standort gefunden werden, dann erfolgen Planung und Bau. Bis zum Umzug der Kita Waldweg können also durchaus noch zwei oder drei Jahre vergehen.“, erläutert Fachdienstleiterin Dagmar Röben-Guhr.

Übrigens ist nicht nur der jetzige Standort der Kita eine Übergangslösung, sondern auch der Name „Waldweg“, der eigentlich nur dem tatsächlichen Straßennamen entspricht. „Einen neuen Namen für diese Kita finden wir noch, auch daran arbeiten wir bereits“, sagt Anne Tellmann-Schwarte. „Den werden wir zeitnah und voraussichtlich noch an diesem Standort bekanntgeben und ihn auch nach unserem späteren Umzug an einen neuen Standort behalten“, fügt sie hinzu.

Autorin (Text und Foto):
Samtgemeinde Bersenbrück